



BILLIARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLIARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLIARD (CEB)



DIE BK-FRAUENMANNSCHAFT VON TRAKTOR BOCHOW freut sich auf das große Turnier innerhalb der Festwoche „30 Jahre Billard in Bochow“, das in diesem Monat stattfindet. Bleibt nur zu wünschen, daß zahlreiche Sportlerinnen aus der Republik die Wettbewerbe in Bochow zu einem Leistungsvergleich nutzen. Auf dem Foto von links nach rechts: Anita Wendler, Ingrid Bergemann, Gisela Dümichen, Brigitte Bertog, Charlotte Bergemann.

Foto: G. Körth

Neue Qualität der Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg!

Vom Funktionärslehrgang des DBSV-Präsidiums in Rerik

Ein Beitrag von DBSV-Generalsekretär PETER SCHENDEL

Ende September fand das zweite Treffen der Mitglieder der Verbandsleitung nach der Neuwahl des Präsidiums im April statt. Es galt dabei, die ersten Erfahrungen gerade der neugewählten Präsidiumsmitglieder auszuwerten, sie weiter zu qualifizieren sowie die Arbeit aller Kommissionen aufeinander abzustimmen. Auch ging es darum, gemeinsam die Wege zu finden, um die hochgesteckten Ziele des VI. Verbandstages des DBSV der DDR konsequent in die Tat umzusetzen. Das wiederum ist nur möglich, wenn alle Präsidiumsmitglieder gemeinsam — und jeder Einzelne in seinem Funktionsbereich — dazu beitragen! Neben den Präsidiumsmitgliedern waren auch Funktionäre aus Kommissionen und Bezirksfachausschüssen sowie aktive Sportler des BC- und BK-Bereichs Teilnehmer der Tage von Rerik.

Vier Tage für die effektive Arbeit standen zur Verfügung. Um diese Zeit auch tatsächlich effektiv zu nutzen wurde ein Stundenplan erarbeitet, der gemeinsame Beratungen und die Bearbeitung von Detailproblemen in Gruppen vorsah, und dabei für einzelne Gruppen stundenweise veränderte Zusammensetzungen beinhaltete. Im Einzelnen galt es Voraussetzungen zu schaffen, um das Ziel der Stärkung unseres Verbandes durch Mitgliedergewinnung und die Gründung neuer Sektionen zu erreichen. Vor uns steht bekanntlich das Kampfziel, bis Mitte der 80er Jahre 10 500 Mitglieder zu erreichen.

Nach eingehenden Diskussionen und Vorschlägen zur Aufteilung auf die einzelnen Bezirke kann zusammenfassend festgestellt werden, daß diese Ziele bei zielgerichteter kontinuierlicher Arbeit erreichbar sind. Das aber setzt neue Formen der Zusammenarbeit mit den Organen der Volksbildung, eine neue Qualität der Einbeziehung des Lehrlingssports und die Erschließung der Reservisten durch verstärkte Einbeziehung der Bewohner der Neubaugebiete voraus. Es gilt aber auch einige Funktionäre im Bereich der Bezirksfachausschüsse zu befähigen, diese Aufgaben in ihrem Wirkungsbereich wahrzunehmen.

Heraus aus der Stagnation

Bei der Entwicklung des Leistungssports wurden insbesondere im BC-Sport Vorstellungen entwickelt, die die Grundlage dazu sein sollen, um die Leistungsstagnation der letzten Jahre zu

durchbrechen. Dabei werden speziell die Sektionen BSG Motor ESKA Karl-Marx-Stadt und die BSG Glückauf Sondershausen eine entscheidende Rolle spielen. Diese Sektionen haben gerade in jüngster Vergangenheit auf Grund ihrer guten Nachwuchsarbeit dazu beigetragen, daß im Schüler-, Jugend- und Juniorenbereich eine kontinuierliche Leistungssteigerung festgestellt werden konnte. Und diese Leistungssteigerung muß sich nun auch im Bereich des Erwachsenenports fortsetzen. Dazu werden Maßnahmen getroffen zur Aktivierung des Trainings, zur Vergrößerung der Nachwuchsabteilungen und zur Durchführung von Lehrgängen, aber auch zur Entwicklung progressiver Lehr- und Übungsmaterialien.

Im Bereich des BK-Sports wurden Vorstellungen entwickelt und erste Maßnahmen eingeleitet, die der Einführung des Mann-gegen-Mann-Sports dienen.

Auch der Frauensport wurde nicht vergessen. Hier wird das DDR-offene Frauenturnier in Bochow von der Verbandsleitung genutzt, um die Voraussetzungen für eine weitere Entwicklung zu verbessern.

Startbuch für alle

Neben der Entwicklung des Leistungssports gibt es gleichzeitig Maßnahmen zu treffen, die dem Leistungsnachweis dienen. Dazu soll im gesamten Verband ein Startbuch eingeführt werden. Ein analoger Leistungsnachweis soll auch für die Kampfrichter und Übungsleiter eingeführt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit war die Erarbeitung der Rechtsordnung.

Für den Entwurf lagen 15 Stellungnahmen vor und die gemeinsamen Beratungen mit den anwesenden Funktionären führten dazu, daß dieser vorgelegte Entwurf nochmals überarbeitet wird. Weiterhin diene gerade die Arbeit in dieser Arbeitsgruppe dazu, die Gemeinsamkeiten — die vorhandenen und notwendigen — in den einzelnen Kommissionen klar zu erkennen.

Weitere Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den Möglichkeiten der Verbesserung der Leitungstätigkeit und der Schaffung und Erarbeitung von Grundlagen und Dokumentationen. Dazu gehört eine neue Auszeichnungsordnung, die auch besonders die Verfahrenswege zum Ausdruck bringt; die Popularisierung der Grundsätze für den Leistungsvergleich der Bezirksfachausschüsse und die Erarbeitung der ersten Vorschläge für die Einführung eines Ehrentitels „Vorbildliche Sektion im Deutschen Billard-Sport-Verband der DDR“.

Gute Arbeit geleistet

Darüberhinaus wurden viele Diskussionen zwischen einzelnen Sportfreunden geführt, so daß in deren Ergebnis und den Ergebnissen aus den einzelnen Arbeitsgruppen eindeutig festgestellt werden kann, daß alle Sportfreunde mit ihrer und der anderen Arbeit zufrieden wieder den Heimweg antreten konnten. Aber diese Zufriedenheit aller ist auch darauf zurückzuführen, daß in der Vorbereitung dieses Lehrganges die richtigen und wichtigen Probleme exakt geplant wurden, die Sportfreunde gut vorbereitet anreisten und während der gesamten Arbeitszeit mit vorbildlicher Disziplin mitarbeiteten.

Das Zusammensein der Präsidiumsmitglieder, weiterer Funktionäre aus den Kommissionen, den Bezirksfachausschüssen und von aktiven Sportlern wurde genutzt, um gemeinsam eine Festveranstaltung anlässlich des 30jährigen Bestehens der sozialistischen Sportorganisation durchzuführen. Auf dieser Festveranstaltung konnten verdienstvolle Funktionäre ausgezeichnet werden.

Die Tagungsteilnehmer möchten sich abschließend beim Sportfreund Zilius bedanken, der die organisatorische Vorbereitung übernommen hatte. Seine Arbeit trug nicht unwesentlich zum Gelingen der Präsidiumstagung teil.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1156 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 1. November 1978



DIE TAGUNGSTEILNEHMER VON RERIK stellten sich nach vollbrachter Arbeit dem Fotografen. Siehe dazu auch den Beitrag auf Seite 2 sowie unterstehenden Artikel.

Verdiente Anerkennung für Billard-Funktionäre zum DTSB-Jubiläum

Anlässlich einer Festveranstaltung zum 30jährigen Bestehen des DTSB der DDR wurden auf der DBSV-Tagung in Rerik folgende Sportfreunde ausgezeichnet:

EHRENMEDAILLE DES DTSB DER DDR:

Willi Blawid
Dieter Henschel
Horst Manig
Peter Schendel
Arno Voss

EHRENURKUNDE DES DTSB DER DDR

Lothar Erbs
Hans Exner
Edgar Heinke
Eberhard Helmich
Franz Komorowski
Gert-Ulrich Schiefelbein
Georg Schleyer
Heinz Schüppel
Rolf Weiß

Achtung, Mitarbeiter!

Die erste Ausgabe von „BILLARD“ im kommenden Jahr erscheint als Doppelnnummer. Einsendeschluß für die Ausgabe ist der 30. Dezember.

EHRENNADEL DES DTSB DER DDR IN GOLD

Paul Weiswange

EHRENNADEL DES DTSB DER DDR IN SILBER

Erhard Bialek
Werner Kosicki

EHRENNADEL DES DTSB DER DDR IN BRONZE

Marianne Voss
Jürgen Gärtner

Auf der Festveranstaltung des DTSB-Bezirksvorstandes Potsdam wurde der Vorsitzende der Redaktionskommission „BILLARD“, Peter Brandes, mit der Ehrenmedaille des DTSB der DDR und der Ehrennadel des DTSB der DDR in Gold ausgezeichnet.

In Berlin auf der zentralen Festveranstaltung waren — wie bereits in der Novemberausgabe gemeldet — DBSV-Generalsekretär Peter Schendel mit dem „Ehrenzeichen für Körperkultur und Sport der Deutschen Demokratischen Republik“ sowie Eberhard Helmich, Vorsitzender der ZTK (BC), mit der Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille geehrt worden.

Ein gesundes
Weihnachtsfest
und einen
guten Rutsch
ins neue Jahr
wünscht
„BILLARD“ allen
Mitgliedern
des
DBSV der DDR

Die Finanzordnung des DBSV der DDR

Artikel 1

Ablauf der Finanzanforderungen für Veranstaltungen:

Für jede zentrale Veranstaltung wird durch das Präsidium des DBSV der DDR ein Beauftragter des Präsidiums benannt.

Von der durchführenden Stelle (BFA, SFA, KFA oder BSG) ist ein Finanzbearbeiter einzusetzen und dem Schatzmeister des DBSV der DDR zu benennen.

Dieser stellt mit dem Ausrichterkollektiv den Finanzplan für die entsprechende Veranstaltung auf.

Der Finanzplan ist in dreifacher Ausfertigung lt. Muster VII des Finanzhandbuches des DTSB der DDR Seite 59 bis spätestens sechs Wochen vor Beginn der Veranstaltung an den Schatzmeister des Verbandes einzureichen.

Die erforderlichen Vordrucke für den Finanzplan und für die Abrechnung sind rechtzeitig vom Schatzmeister des Verbandes anzufordern.

Der Schatzmeister wird nach Überprüfung des eingereichten Finanzplanes zwei Ausfertigungen des Planes an den Ausrichter zurücksenden und danach einen Verrechnungsvorschuß anweisen.

Zu diesem Zweck ist auf dem Finanzplan der Kontoinhaber und die Nummer des Bankkontos des Ausrichters anzugeben.

Überweisungen auf Privatkonten oder Auszahlungen an Einzelpersonen werden nicht vorgenommen.

Artikel 2

Einnahmen:

Bei zentralen Veranstaltungen des DBSV der DDR sind nach Möglichkeit Eintrittsgelder einzunehmen.

Sie sind entsprechend des Finanzhandbuches des DTSB der DDR zu erheben. Die erforderlichen Eintrittskarten einschl. Sportfonds, sind vom DTSB-Kreisvorstand innerhalb des Termins des Ausrichters zu erhalten.

Dort erfolgt auch die entsprechende Abrechnung des Sportfonds.

Der Ausrichter kann, wenn die Unkosten in jedem Fall durch geplante Einnahmen gedeckt sind, Programme und anderes Werbematerial drucken lassen und verkaufen.

Artikel 3

Startgelder:

Folgende Startgebühren sind vor Beginn der Veranstaltung bzw. der Punktspielserie zu entrichten:

Mannschaften		
Oberliga	30,— M	
DDR-Ligen	15,— M	
Frauenliga	15,— M	
Pokalkämpfe (zentral)	10,— M	
Bezirksebene	10,— M	
Kreisebene	5,— M	

Einzelmeisterschaften	DDR	Bezirk	Kreis
Meisterschaften und Turniere (Match-Billard)	10,— M	5,— M	3,— M
Meisterschaften und Turniere (Turnier-Billard BC und Verbandsbillard BK)	8,— M	3,— M	2,— M

Bei Schüler- und Jugendveranstaltungen wird kein Startgeld erhoben.

Startgebühren sind entsprechend der in der Aufstellung über die Startgebühren festgelegten Höhe vor Beginn der Veranstaltung oder der Rundenspiele zu dem vom Veranstalter oder Sportverband festgesetzten Termin an die jeweilige Stelle zu entrichten.

Nehmen Jugendliche und Kinder an Wettkämpfen der Erwachsenen teil, sind in jedem Fall Startgebühren zu erheben.

Zur Sicherung der Veranstaltung werden Startgebühren und bei Nichterfüllung der Startmeldung Reuegelder erhoben.

Reuegeld ist dann zu entrichten, wenn die Startmeldungen nicht erfüllt werden.

Befreiung von der Zahlung des Reuegeldes erfolgt dann, wenn ein ärztliches Attest bestätigt, daß der Teilnehmer aus gesundheitlichen Gründen seiner Startverpflichtung nicht nachkommen konnte.

Das Reuegeld beträgt das Doppelte der Startgebühren.

Startgebühren bei Einzelmeisterschaften sind vom Ausrichter zu vereinnahmen und müssen in der Abrechnung der Veranstaltung erscheinen.

Sonstige Einnahmen (Spenden u. dgl.) sind vom Ausrichter in der Abrechnung gesondert auszuweisen.

Artikel 4

Ausgaben:

Fahrkosten werden bei DDR-Meisterschaften oder anderen zentralen Veranstaltungen nur für eine Fahrt in der 2. Klasse vergütet.

Die Anreisekosten trägt die die Aktiven entsendende BSG oder Sportgemeinschaft.

Die Fahrtkosten sind durch Vorlage der Fahrkarten nachzuweisen.

Tagegeld können nur diejenigen Funktionäre erhalten, die laut Finanzordnung des DTSB der DDR Anspruch auf die Zahlung von Tagegeldern besitzen, wobei die entsprechenden Personen täglich mehr als 9 bzw. 12 Stunden vom ständigen Arbeitsort oder Wohnsitz abwesend sein müssen.

Das Tagegeld beträgt für jeden Kalendertag bei Abwesenheit vom zuständigen Arbeitsort oder Wohnsitz von mehr als 9 bis 12 Stunden 5,— M von mehr als 12 Stunden 10,— M

Ortsansässige Funktionäre dürfen keine Tagegelder erhalten. Für sie kann ein Sitzungsgeld in Höhe von 5,— M gezahlt werden, wenn sie als Funktionäre tätig waren und ihr Einsatz mehr als 5 Stunden dauerte.

Wird eine gemeinsame Verpflegung verabreicht, so entfällt die Zahlung von Tagegeldern bzw. Sitzungsgeldern sowohl an Funktionäre als auch an ortsansässige Funktionäre.

Übernachungskosten werden für die auswärtigen aktiven Spieler, Funktionäre und Kampfrichter entsprechend der vorzulegenden Rechnung gezahlt.

Die Rechnung muß den Namen der betreffenden Person und den Übernachtungszeitraum beinhalten.

Bei nicht vorliegender Rechnung der betreffenden Person kann eine Übernachtungsgebühr von 5,— M pro Nacht in Anspruch genommen werden.

Ehrenpreise dürfen nur an den DDR-Mannschaftsmeister bzw. in den Einzelwettbewerben an den DDR-Meister vergeben werden.

Die Ehrenpreise (Ehregeschenke) dürfen die Höhe von 75,— M für den DDR-Mannschaftsmeister und 50,— M für den DDR-Meister bei Einzelwettbewerben nicht überschreiten.

Bargeldauszahlungen sind nicht gestattet.

Ein Zuschuß für eine Kulturveranstaltung, die als Ehrung für die Sieger bei zentralen Veranstaltungen des

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

DBSV der DDR durchgeführt wird, kann vom verantwortlichen Präsidiumsbeauftragten in Höhe von 50,- M bewilligt werden.

Die entsprechenden Ausgaben sind durch Belege nachzuweisen und abzurechnen.

Die Kampf- und Schiedsrichterentschädigungen betragen:

auf Kreisebene 6,- M
auf Bezirksebene 10,- M
auf Verbandsebene 12,- M

Die Kampfrichter haben in der vorgeschriebenen Wettkampfkleidung (sh. WKO BC/BK) anzutreten und müssen im Besitz eines gültigen Kampfrichterausweises sein.

Treffen diese Bedingungen nicht zu, so können die Gebühren für den Einsatz von Schieds- und Kampfrichtern bis zu 50 Prozent gemindert werden.

Weitere Ausgaben des Ausrichters können sein:

- Urkunden und die erforderliche Beschriftung der Urkunden, wobei ein Betrag von 2,50 M nicht überschritten werden darf;
- Urkundenmappen (Richtpreis etwa 3,- M);
- Unkosten wie Telefon, Porto und Fahrgelder des Org.-Kollektivs in Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung;
- Agitations- und Werbekosten, die allerdings durch die direkten Einnahmen gedeckt werden müssen;
- Unkosten für Blumen bei der Siegerehrung und für die Ausgestaltung der Sport- und Spielstätte.

Sämtliche dieser Unkosten bzw. weiteren Ausgaben des Veranstalters müssen durch entsprechende Belege nachgewiesen werden.

Für die Nutzung von Sporteinrichtungen ist grundsätzlich auf die gesetzliche Festlegung vom 15. 4. 1975 über deren kostenlose Nutzung verwiesen (GBl. I Nr. 24 vom 12. 6. 1975).

In berechtigten Sonderfällen ist für Saalmiete in jedem Fall vor Abschluß eines solchen Vertrages die Höhe der Saalmiete vom Ausrichter dem Schatzmeister des Verbandes mitzuteilen und ein entsprechender Kostenantrag zu stellen.

Der Schatzmeister des Verbandes teilt dem Ausrichter das Einverständnis bzw. die Ablehnung über die Höhe der Saalmiete entsprechend des Kostenantrages mit.

Erst nach der Bestätigung der Höhe der Saalmiete durch den Schatzmeister kann der Ausrichter einen Saalmietvertrag abschließen.

Um die materielle Interessiertheit zu stimulieren, können die Ausrichterkollektive bei ordnungsgemäßer Durchführung der Veranstaltung mit Zustimmung der übergeordneten Leitung Sach- oder Geldprämien aus eingesparten Mitteln bzw. aus Mehreinnahmen erhalten.

Artikel 5

Abrechnung:

Die Abrechnung ist in zweifacher Ausfertigung vorzunehmen.

Sie ist spätestens 15 Tage nach Ende der Veranstaltung per Einschreiben an den Schatzmeister des Verbandes einzureichen.

Es empfiehlt sich, die Einschreibsendung mit dem Zusatz „persönlich stellen“ aufzugeben.

Der Finanzplan und die Abrechnung haben die Unterschrift des Finanzbearbeiters und des Leiters der entsprechenden Veranstaltung zu tragen.

Der Schatzmeister erteilt nach Prüfung der eingereichten Abrechnung dem Ausrichter (Finanzbearbeiter und Leiter der Veranstaltung) Entlastung durch das Zusenden der zweiten Ausfertigung mit seinem Bestätigungsvermerk.

Beanstandung der eingereichten Abrechnung, die der Schatzmeister des Verbandes schriftlich aufzuzeigen hat, sind innerhalb von 15 Tagen durch den Veranstalter zu bereinigen.

Überschüsse von Veranstaltungen sind innerhalb 10 Tagen nach Abschluß der Veranstaltung auf das Konto des DBSV der DDR bei der Sparkasse der Stadt Berlin, Zweigstelle 177

(1157 Berlin-Kafkshorst,
Dorotheastraße 1)

Konto Nr. 677 2-39-50 975

unter Angabe der dem Vorgang zugehörigen Codierung zu überweisen.

Alle anderen Zahlungen wie Materialrechnungen, Start- und Strafgelder, Einspruchsgebühren sowie weitere Zahlungen sind unter Angabe der dem Vorgang zugehörigen Codierung ebenfalls dem vorgenannten Konto zuzuführen.

Zahlungen für das Verbandsorgan „Billard“ sind auf das Postscheckkonto des Verbandes

Konto Nr. 719 9-59-56 555

zu leisten.

Artikel 6

Verbandsmarke:

Der Erlös in Höhe von 2,- M verbleibt zu 100 Prozent im Bereich des Bezirksfachausschusses.

Die Verwendung der Mittel ist vom BFA, SFA durch eine von ihm eindeutig formulierte Aufgabenstellung zur weiteren Entwicklung des Nachwuchssportes (BC und BK) im Territorium des Bezirkes beschlußfähig festzulegen und sofort dem Schatzmeister und Generalsekretär je eine Kopie des Beschlusses zur Kenntnis zu übersenden.

Bis zum 30. November eines jeden

Jahres ist dem Schatzmeister eine detaillierte Jahresabrechnung über die Verwendung der Mittel in zweifacher Ausfertigung vorzulegen.

Diese Abrechnung ist Gegenstand einer Bestätigung im Büro.

Die Abrechnung kann aber auch der Revisionskommission des Bezirksvorstandes des DTSB der DDR des betreffenden BFA, SFA zur Einsicht und Überprüfung vorgelegt werden.

Der BFA, SFA hat jährlich zum Mitgliederrund eine rechtzeitige statistische Abstimmung mit seinem Bezirksvorstand vorzunehmen, um eine reale statistische Jahresübersicht zwischen BFA, SFA und Bezirksvorstand sowie dem Bundesvorstand des DTSB der DDR zu haben.

Artikel 7

Entschädigungen:

Bei Verdienstausschlag wird an Selbständigen auf Grund einer Bescheinigung des übergeordneten wirtschaftsleitenden Organes eine Entschädigung von täglich 10,- M gezahlt.

Die Zahlung von Lohnausfall bei Nichtselbständigen erfolgt nur an den Betrieb mit einer entsprechenden Rechnung lt. Finanzhandbuch des DTSB der DDR.

Die Entschädigung von Schreibearbeiten regelt sich wie folgt:

A 4 2zeilig, bis 27 Zeilen pro Seite
- ,55 M
A 4 1 1/2 zeilig, bis 35 Zeilen pro Seite
- ,70 M
A 4 1zeilig, bis 52 Zeilen pro Seite
- ,85 M

Zuschläge können bis 25 Prozent pro Seite gezahlt werden, für Ormig, Repro, Rotaprint, schwierige Manuskripte, techn. Texte (Zahlen, Tabellen), Steno-Ansage, Tonbandübertragungen oder Eilzuschläge bei Termin bis 24 Stunden.

Wenn die Voraussetzungen vorliegen, können mehrere Zuschläge nebeneinander gezahlt werden.

Je Durchschlag (A 4) werden gezahlt:
1 1/2 und 2zeilig pro Seite - ,10 M
1zeilig pro Seite - ,15 M

Adressenschreiben pro Umschlag
- ,025 M

Auslandsadressen pro Umschlag
- ,045 M

Technische Vervielfältigungen, gleich welcher Art, gelten nicht als Durchschläge.

Hier werden die effektiven entstandenen Kosten gezahlt.

Die gezahlten Entschädigungen sind steuerfrei.

Dieter Henschel Arno Voss
Präsident des Schatzmeister des
DBSV der DDR DBSV der DDR

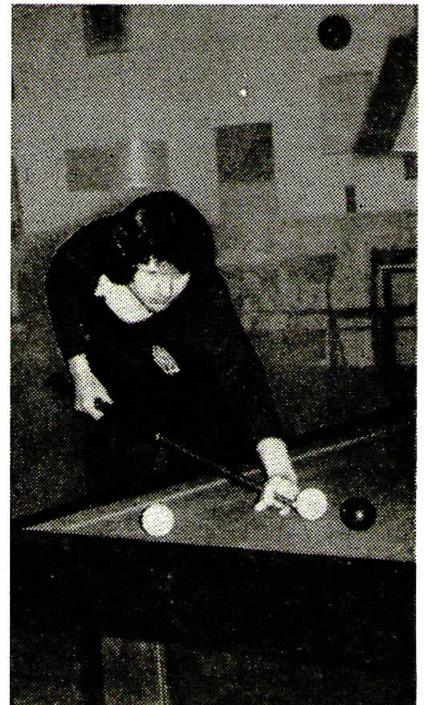
Traditionelle Länderkämpfe

Die freundschaftlichen Kontakte, die die Carambolsportler der DDR mit denen der CSSR und der VR Polen verbinden, kommen auch 1979 in den abgeschlossenen Länderkämpfen zum Ausdruck. Den Auftakt geben die Junioren der DDR, die die gleichaltrigen Spieler der CSSR im Mai empfangen. Im Juni weilt dann unsere A-Vertretung in der CSSR. Mit der VR Polen schließt schließlich kommt es im August zum Nachwuchs-Länderkampf.

Rekordsegen in Karl-Marx-Stadt

Die Karl-Marx-Städter Fünfkampf-Bezirksmeisterschaft auf dem Turnierbillard, die in diesem Jahr zum dritten Male durchgeführt wurde und bis auf Lutz Lüpfer alle Spitzenspieler des Bezirks am Start sah, bot wiederum bemerkenswerten Sport!

Carsten Lässig, Frank Omland, Klaus Keller, Siegfried Omland, Alfred Jennert (alle Eska Karl-Marx-Stadt) und Jens Lüpfer von Fortschritt Meerane kämpften um einen neuen Titelträger in diesem Mammturnier. Es zeigte sich auch in diesem Turnier wieder, daß der ständige Wechsel der Disziplinen zu einer echten Schwierigkeit werden sollte. Wer glaubte, daß die Turnierrekorde von Lutz Lüpfer lange Bestand haben würden, der hatte nicht mit den hervorragenden Leistungen eines Carsten Lässig in den Disziplinen Freie Partie und Cadre 35/2 sowie mit denen von Frank Omland in den Bandendisziplinen gerechnet. Viel Spannung lag in diesem Turnier, denn bis zum vorletzten Spieltag war Frank Omland immer in Führung. Doch Lässig konnte durch eine bewundernswerte Energieleistung am letzten Spieltag noch den Turniersieg sicherstellen. — 8 neue Turnierrekorde bzw. Rekordeinstellungen sowie 43 neue persönliche Rekorde, das ist die beeindruckende Ausbeute aller bisherigen Fünfkampfturniere.



CARSTEN LÄSSIG sicherte sich mit einer bewunderungswürdigen Leistung vor Frank Omland den Fünfkampftitel. Omland hatte bis zum vorletzten Spieltag ständig in Führung gelegen.

Foto: Keller

Bezirksmeisterschaft 1978 — Fünfkampf, Turnierbillard

	Fr. P.	35/2	52/2	Einb.	Dreib.	Pkt.	VGD
1. C. Lässig	10 + 6	10 + 6	8 + 5	8 + 5	8 + 5	71	41,24
2. F. Omland	6 + 5	6 + 5	9 + 6	8 + 6	8 + 6	65	39,90
3. K. Keller	6 + 4	6 + 4	6 + 3	8 + 4	6 + 4	51	33,55
4. S. Omland	4 + 3	6 + 3	3 + 4	4 + 3	4 + 3	37	26,48
5. J. Lüpfer	2 + 2	2 + 2	4 + 2	0 + 2	4 + 1	21	22,00
6. A. Jennert	2 + 1	0 + 1	0 + 1	2 + 1	0 + 2	10	18,76

Freie Partie, 400 Points/25 Aufnahmen, Multiplikator 1

	GD	BED	HS	VGD
Lässig	105,26	400,00	405	105,26
Omland, F.	57,54	66,66	253	57,54
Keller	42,70	133,33	303	42,70
Omland, S.	21,73	30,76	98	21,73
Lüpfer	14,50	14,12	93	14,50
Jennert	13,52	25,00	168	13,52

Cadre 35/2, 300 Points/25 Aufnahmen, Multiplikator 2

	GD	BED	HS	VGD
Lässig	38,46	100,00	221	76,92
Omland, F.	18,35	60,00	159	36,70
Keller	18,16	27,27	126	36,32
Omland, S.	14,08	15,78	97	28,16
Lüpfer	11,69	11,48	72	23,38
Jennert	7,69	—	57	15,38

Cadre 52/2, 200 Points/20 Aufnahmen, Multiplikator 3

	GD	BED	HS	VGD
Omland, F.	22,73	40,00	159	68,19
Lässig	19,18	25,00	93	57,54
Keller	11,70	25,00	78	35,10
Lüpfer	11,34	16,66	50	34,02
Omland, S.	14,50	16,66	61	43,50

Einband, 150 Points/40 Aufnahmen, Multiplikator 10

	GD	BED	HS	VGD
Omland, F.	5,36	7,14	44	53,60
Lässig	4,91	5,17	27	49,10
Keller	4,19	6,00	29	41,90
Omland, S.	3,15	3,75	20	31,50
Jennert	2,60	2,65	22	26,00
Lüpfer	3,10	—	22	31,00

Dreiband, 50 Points/100 Aufnahmen, Multiplikator 40

	GD	BED	HS	VGD
Omland, F.	0,746	1,087	9	29,85
Lässig	0,697	0,847	7	27,87
Keller	0,689	0,909	6	27,56
Omland, S.	0,557	0,666	6	22,27
Lüpfer	0,431	0,490	4	17,23
Jennert	0,446	—	4	17,85

Turnierrekorde nach 3 Meisterschaften

Freie Partie:

BED: 400,00	L. Lüpfer, C. Lässig
GD: 105,26	C. Lässig
HS: 405	C. Lässig

Cadre 52/2:

BED: 50,00	L. Lüpfer
GD: 30,30	L. Lüpfer
HS: 177	L. Lüpfer

Dreiband:

BED: 1,087	Fr. Omland
GD: 0,755	Fr. Omland
HS: 10	K. Keller

Cadre 35/2:

BED: 300,00	L. Lüpfer
GD: 38,46	C. Lässig
HS: 300	L. Lüpfer

Einband:

BED: 7,14	Fr. Omland
GD: 5,36	Fr. Omland
HS: 44	L. Lüpfer, F. Omland

Verhältnis GD:

41,24	C. Lässig
-------	-----------

KLAUS KELLER

K. K.

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

II. DDR-Liga, Staffel 1

Buna-Schkopau schlug Erfurt

Schkopau — Erfurt 12:8

Chemie Buna-Schkopau

Thiele, H.	35/2: 2:0	3,65	3,65	20
	FP: 2:0	3,50	3,50	14
Thiele, M.	2:2	5,67	6,30	25
Jantschik	2:2	8,44	12,50	44
Trawka	2:2	5,75	6,40	38
Dietrich	2:2	4,87	8,20	45
MGD — 5,607				

Turbine Erfurt

Franke	35/2: 0:2	2,85	—	11
	FP: 0:2	3,45	—	8
Lipprandt, W.	2:2	5,87	8,50	33
Papst	2:2	7,30	6,10	43
Herchenroeder	2:2	7,10	9,20	40
Gloede	2:2	5,77	5,15	32
MGD — 5,811				

Babelsberg — Berlin 12:8

Motor Babelsberg

Schubert	35/2: 2:0	15,38	15,38	63
	FP: 2:0	100,0	100,0	200
Ackermann	0:4	5,74	—	28
Chran	2:2	7,30	10,52	43
Ribbeck	2:2	6,47	8,70	61
Mueller	4:0	6,82	7,00	64
MGD — 8,391				

Lok Mitte Berlin

Utke	35/2: 0:2	10,46	—	32
	FP: 0:2	5,00	—	10
Zielinski	4:0	9,25	13,33	39
Lenz	2:2	6,10	5,85	28
Hoffmann	2:2	6,87	6,75	40
Erdmann	0:4	5,42	—	30
MGD — 7,101				

Erfurt — Babelsberg 14:6

Turbine Erfurt

Franke	35/2: 0:2	5,72	—	20
	FP: 0:2	2,66	—	8
Edler	4:0	8,47	11,11	44
Papst	2:2	5,67	6,40	22
Herchenroeder	4:0	6,67	6,95	44
Gloede	4:0	4,72	5,50	27

Motor Babelsberg

Schubert	35/2: 2:0	18,18	18,18	45
	FP: 2:0	22,22	22,22	75
Ribbeck	0:4	2,92	—	18
Mueller	2:2	5,07	5,40	35
Fechner	0:4	3,60	—	20
Kubier	0:2	1,05	—	5
Krischak	0:2	1,25	—	5

Berlin — Staßfurt 12:8

Lok Mitte Berlin

Utke	35/2: 2:0	5,65	5,65	29
	FP: 0:2	6,25	—	41
Zielinski	0:4	9,40	—	60
Lenz	4:0	8,90	10,53	53
Haack	4:0	5,65	5,70	29
Erdmann	2:2	5,52	7,30	34
MGD — 6,952				

Lok Staßfurt

Werner	35/2: 0:2	5,25	—	17
	FP: 2:0	8,85	8,85	68
Apel	4:0	13,33	15,38	92
Mueller, B.	0:4	3,82	—	17
Klingel	0:4	3,20	—	19
Mueller, H.	2:2	4,95	4,50	43
MGD — 6,121				

Der Tabellenstand:

Turbine Erfurt	2:2	5,965	20/44
Lok Mitte Berlin	2:2	7,022	32/60
Motor Babelsberg	2:2	6,692	63/200
Ch. B.-Schkopau	2:0	5,607	20/45
Lok Staßfurt	0:2	6,121	17/92

KURT GRUEBNER

II. DDR-Liga, Staffel 2

Schleizer in Führung

Meißen — Haselbach 14:6

Chemie Meißen

Winzek	C 2:0	6,50	—	36
	F 2:0	33,33	—	94
Friedemann	4:0	28,57	33,33	146
Philipp	0:4	5,35	—	21
Flemming	4:0	6,08	6,40	27
Hüttmann	2:2	4,13	3,85	31
MGD — 8,45				

Akivist Haselbach

Sparwasser	0:2	4,85	—	17
	0:2	6,50	—	11
Scheibner	0:4	6,64	—	34
Ohnes	4:0	7,98	9,30	41
Kolditz	0:4	4,90	8,00	35
Richter	2:2	3,45	4,85	38
MGD — 5,51				

Mickten — Schleiz 6:14

Motor Mickten

John	C 0:2	2,40	—	6
	F 0:2	4,83	—	15
Meinelt	2:2	7,22	9,94	30
Hartmann	0:4	4,35	—	19
Zaulich	0:4	4,25	—	22
Leuth	4:0	3,85	4,30	18
MGD — 4,73				

Bergland Schleiz

Stöckel	2:0	15,38	—	75
	2:0	33,33	—	136
Rosenthal	2:2	6,20	7,15	37
Porst	4:0	6,65	7,60	40
Pohl	4:0	7,15	8,35	48
Luther	0:4	1,75	—	6
MGD — 5,98				

Schleiz — Freital 14:6

Bergland Schleiz

Stöckel	C 2:0	14,28	—	42
	F 2:0	20,00	—	50
Teuscher	2:2	5,00	2,10	29
Rosenthal	2:2	5,05	6,50	52
Porst	4:0	8,75	10,00	33
Pohl	2:2	5,27	5,20	55
MGD — 7,41				

Stahl Freital

Fritzsche	0:2	6,64	—	18
	0:2	4,10	—	13
Köner	2:2	5,40	8,60	36
Bug	2:2	5,97	5,90	31
Geißler	0:4	6,92	—	36
Gründer	2:2	5,15	5,90	20
MGD — 5,83				

Mickten — Haselbach 8:12

Motor Mickten

John	C 0:2	4,15	—	35
	F 2:0	5,55	—	25
Meinelt	0:4	8,43	—	48
Hartmann	0:4	5,27	—	22
Jekwitz	2:2	5,35	5,80	21
Zaulich	4:0	6,15	6,55	39
MGD — 6,00				

Akivist Haselbach

Sparwasser	2:0	4,80	—	22
	0:2	4,90	—	16
Scheibner	4:0	9,82	10,52	59
Ohnes	4:0	8,05	10,00	49
Kolditz	2:2	5,40	6,05	27
Richter	0:4	3,37	—	15
MGD — 6,28				

Stand nach 2 Spieltagen:

Schleiz	4:0	28:12	6,70	75/136
Meißen	2:0	14:6	8,45	36/146
Haselbach	2:2	18:22	5,94	22/59
Freital	0:2	6:14	5,83	18/36
Mickten	0:4	14:26	5,40	35/48

ALFRED JENNERT

II. DDR-Liga, Staffel 3

Rudolstadt mit einem MGD von 12,563

Jena — Landsberg 6:14

Uni Jena

Martin	35/2 2:0	3,70	3,70	13
	FP 0:2	3,55	—	17
Gruebner	0:4	5,53	—	32
Schaub	2:2	4,72	5,15	23
Scheps	0:4	4,22	—	16
Morgenroth	2:2	1,82	2,85	11
MGD — 3,905				

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Empor Landsberg

Maiwald	35/2	0:2	2,85	—	10
	FP	2:0	5,45	5,45	30
Kodera		4:0	13,33	15,38	42
Heinrich		2:2	4,40	4,60	21
Kloetzsch		4:0	6,42	8,40	33
Heinke		2:2	1,85	1,65	11
MGD — 5,647					

Naumburg — Gera 10:10

TSG Naumburg

Olstinski	35/2	2:0	15,38	15,38	89
	FP	2:0	6,40	6,40	27
Klos		0:4	4,92	—	34
Nicoll		2:2	3,27	4,35	17
Merken		0:4	3,04	—	15
Mollnau		4:0	3,85	4,10	37
MGD — 4,829					

Metall Gera

Rosenkranz	35/2	0:2	5,38	—	52
	FP	0:2	5,45	—	16
Anger		4:0	6,70	8,25	34
Kolmar, G.		2:2	4,32	4,80	22
Kolmar, E.		4:0	5,65	6,30	20
Gerhardt		0:4	1,75	—	7
MGD — 4,746					

Landsberg — Gera 16:4

Empor Landsberg

Kodera	35/2	2:0	6,45	6,45	44
	FP	2:0	25,00	25,00	114
Heinrich		0:4	3,85	—	20
Koelzsch		4:0	5,57	7,05	50
Nitzschke		4:0	6,55	7,15	32
Schneider		4:0	3,27	3,75	16
MGD — 5,846					

Metall Gera

Anger	35/2	0:2	4,90	—	20
	FP	0:2	21,87	—	67
Kolmar, G.		4:0	5,22	5,95	20
Kolmar, E.		0:4	4,02	—	20
Gerhardt		0:4	4,00	—	17
Alex		0:4	1,75	—	9
MGD — 4,644					

Rudolstadt — Naumburg 16:4

Medizin Rudolstadt

Dankwerth	35/2	2:0	40,00	40,00	128
	FP	2:0	66,66	66,66	113
Kaszner		4:0	36,36	40,00	123
Scheps		4:0	20,00	20,00	108
Simon		0:4	2,45	—	15
Reinhold		4:0	4,92	5,45	21
MGD — 12,563					

TSG Naumburg

Olstinski	35/2	0:2	9,40	—	24
	FP	0:2	1,00	—	2
Klos		0:4	5,18	—	29
Nicoll		0:4	3,05	—	11
Mollnau		4:0	3,35	3,75	16
Mueller		0:4	2,17	—	10
MGD — 3,269					

Der Tabellenstand:

Empor Landsberg	4:0	5,746	44/114
Med. Rudolstadt	2:0	12,563	128/123
Metall Gera	1:3	4,696	25/67
TSG Naumburg	1:3	4,234	89/37
Uni Jena	0:2	3,905	13/32

GERALD MORGENROTH

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkant.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 1156 Berlin, Leninallee 122

Name und Anschrift des Werbers

**Aus den
Bezirken**

LEIPZIG

**Nur Wahren
noch „ungerupft“**

In der BK-Bezirksliga ist nach vier
Runden lediglich noch das Team von
Lok Wahren unbesiegt. Auch im MGD

dominiert die Mannschaft eindeutig.

Hier der Tabellenstand:

Lok Wahren	4	8:0	5615	1403,8
Lok Delitzsch	4	6:2	5167	1291,8
Motor West	4	6:2	4918	1229,5
Stahl NW II	4	4:4	4824	1206,0
Bitterfeld	4	4:4	4803	1200,8
Aufbau SW	4	2:6	5052	1263,0
Aufbau Centrum	4	2:6	4676	1169,0
Lok Bernburg	4	0:8	4621	1155,3

Ranglistenspitze:

Rüschke	Wah	4	1096	274,4
Parré	Del	4	972	243,0
Wagner	Bit	4	970	242,5
Pertzsch	SNW	3	716	238,7

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 8

Wenzel	Wah	4	938	234,5
Ermisch	Del	4	932	233,0
Mosig	Wah	4	926	231,5
Ohme	Bbg	3	678	226,0
Schlötzer	Wah	4	899	224,8
Werner	ASW	4	899	224,8
Schuster, K.	MoW	3	671	223,7
Aßmann	Wah	4	894	223,5
Herbst	ASW	4	884	221,0

WERNER PARRÉ

COTTBUS

2 Teams ohne Minuspunkte

Nach dem 3. Spieltag der BK-Bezirksliga sind lediglich noch die SG Mulkwitz und Aktivist Brieske ungeschlagen, so daß man vor allem auf das unmittelbare Aufeinandertreffen beider Teams gespannt sein darf. Allerdings hatte Brieske beim nicht überzeugenden Heimsieg von 1291:1273 gegen Cottbus Nord auch ein wenig Glück! Dagegen konnten sich die 1400 Points von Spitzenreiter Mulkwitz gegen Tschernitz II (1333) durchaus sehen lassen. Unerwartet kommt der letzte Platz von Turbine Cottbus II, das diesmal in Neuzauche mit 1376:1474 unterlag. Muskau schließlich sicherte sich durch einen 1472:1358-Sieg gegen Burg II einen weiteren Doppelpunktgewinn.

Nachzutragen sind noch die Resultate der 2. Runde: Tschernitz II — Neuzauche II 1330:1280, Burg II — Mulkwitz 1334:1398, Cottbus Nord — Muskau 1344:1325, Turbine Cottbus II gegen Brieske 1296:1315. Der Tabellenstand:

SG Mulkwitz	6:0	1399,3
Aktivist Brieske	6:0	1299,6
Bad Muskau	4:2	1383,0
Neuzauche II	2:4	1388,6
SG Burg II	2:4	1379,0
Tschernitz II	2:4	1313,6
Cottbus Nord	2:4	1305,6
Turbine Cottbus II	0:6	1319,0

Ranglistenspitze:

Paulick	Mulkwitz	264,6
Scholta	Mulkwitz	263,3
Berton	Cottbus II	260,5
Fobow	Cottbus Nord	259,3
Petric	Mulkwitz	243,6

BK-Bezirksklasse, Ost

TSG Noßdorf	6:0	1375,6
Chemie Guben II	4:2	1320,0
Aktivist Welzow	4:2	1313,0
Traktor Spremberg II	4:2	1308,3
Empor Spremberg	2:4	1357,6
Traktor Trebendorf	2:4	1244,0
Weißwasser Ost	2:4	1158,6
Chemie Weißwasser II	0:6	1176,6

BK-Bezirksklasse, West

Gaglow	6:0	1445,0
Finsterwalde	6:0	1389,6
Leuthen II	4:2	1334,0
Lübbenau	4:2	1257,0
Lubolz	2:4	1268,3
Werben	2:4	1264,3
Papitz	0:6	1260,3
Lübben	0:6	1221,0

WALTER PIESKER

mit Unterarm, Handgelenk und Fingern wird Vorschwingung und Abstoß ausgeführt. Fest wie ein Block muß die Bockhand ins Tuch gepreßt werden. Der Zeigefinger legt sich ringförmig um das Oberteil des Queues, der Daumen waagrecht darunter. Alle übrigen Finger sind standfest gespreizt. Daumen und Zeigefinger der anderen Hand schließen sich mit leichtem Druck etwa am Schwerpunkt (rund 40 cm vom unteren Ende des Queues) um den Schaft. Die übrigen Finger sind nur angelegt. Mit einigen leichten Vorschwingungen überprüft der Spieler, ob sein Stoß gerade und in der gewünschten Richtung herauskommen wird. Dann erfolgt in voller Ruhe — bei sonst unbewegtem Körper — der Abstoß. Unbeschwert, entspannt, aber mit ausschließlich auf das Spiel gerichteter Konzentration.

Jede gewünschte Laufrichtung, ob vor, zurück oder sogar in Kurve, kann dem Stoßball (1) bei Anwendung der geeigneten Stoßart mitgeteilt werden. Sind Stoßpunkt (2) und Stärke des Stoßes bzw. Stoßstrecke (3) richtig gewählt, dann braucht nur noch die Richtung zu stimmen und die Carambolage erfolgt mit Sicherheit. Sie lächeln? Ja, wenn! Natürlich haben Sie recht. Aber mit voller Absicht wurde das ganze Geheimnis in einem lapidaren Satz zusammengefaßt, um zu zeigen, daß es gar keines ist. Die großen Meister haben nichts anderes getan, als diese lange bekannten Grundlagen unermüdlich studiert. Ihr Stoßmechanismus wurde hierauf abgestellt und in hartem Training zu einer nahezu vollkommen funktionierenden Apparatur entwickelt.

Ein solides und ergiebiges Carambolspiel wird vor allem von zwei Stoßarten getragen: Rückläufer und Nachläufer. Bei beiden ist die richtige Wahl des vorhin erwähnten Stoßpunktes für eine gute Ausführung entscheidend. Grundsätzlich trifft beim Rückläufer die Queuespitze den Stoßball unterhalb der Ballmitte (im Durchschnitt etwa 1,5 cm über dem Tuch). Der lange, ergiebige Stoß soll bewirken, daß die für den Rücklauf notwendige Rotation dem Stoßball noch bei Auftreffen auf dem Ball 2 (4) inneohnt.

Ganz entgegengesetzt verhält sich der Nachläufer. Nach dem Treffen des B2 soll der Stoßball in der gewünschten Richtung diesem „nachlaufen“, um B3 zu erreichen. Sinngemäß liegt der Stoßpunkt hierbei in gleicher Weise oberhalb der Mitte des Stoßballes. Kickszone beachten! Das heißt, das Queueleder darf den Ball nicht mehr als 15 mm außerhalb der Mitte treffen. Effet (5) nur dann anwenden, wenn es wirklich notwendig ist. Und das ist weit seltener der Fall, als die meisten Spieler glauben. Effet birgt die Gefahr einer leichten seitlichen Abweichung aus der Laufrichtung; bedeutet also ein zusätzliches Risiko, das in der Regel nur von stärkeren Spielern richtig eingeschätzt wird.

Wenden wir uns kurz den Steilstößen (Kopfstößen) zu. Sie locken — oder besser verlocken — Spieler und Zuschauer gleichermaßen. Den einen, weil mit ihrer Hilfe schwierigste Ballfiguren

Fortsetzung auf Seite 10

Welches ist die beste Methode?

Vom Billard-Carambol, dem Spiel mit den drei Bällen

Tips, die nicht ausschließlich für den Laien gedacht sind

Nach dem Willen ihres Meisters rollen sie schimmernd in strahlendem Licht über grünes Tuch, kehren gehorsam an ihren Ausgangspunkt zurück oder finden sich an anderen Stellen „vereint“. Weit öfter aber streben sie auseinander, da ja längst nicht alle Carambolspieler Meister ihres Faches sind.

Die ständig im Wachsen begriffene Zahl der Anhänger dieser Sportart ist nicht nur in unserem Lande zu registrieren. Die Vielfalt, die das Carambolspiel bereit hält, verfehlt nicht ihren Reiz!

Wer einen Sport ernsthaft betreibt, will mit gesundem Ehrgeiz auf dem kürzesten Wege zur Höchstleistung. Er muß sich also die Frage stellen: Welches ist die beste Methode? Für unser Spiel lautet die Antwort: Schalte die Fehlerquellen aus. Um das zu können, muß

man sie wissen. Um sie zu wissen, bleibt nichts anderes übrig, als sich mit den Grundlagen vertraut zu machen.

Schwerlich macht sich z. B. die Mehrzahl der Laien und schwachen Spieler eine Vorstellung von der Bedeutung richtiger Körperhaltung. Vorwiegend ist das Körpergewicht auf den rechten Fuß verlagert (Rechtshänder). Der Oberkörper neigt sich im Winkel von 50 Grad zur Spielfläche, Schulter und Oberarm sind ohne Bewegung. Nur

gelöst werden können, den anderen, weil die unbegreiflichen Kurvenläufe des Stoßballes ein ebenso überraschender wie reizvoller Anblick sind. In der Ausführung unterscheiden wir den Piqué und Massé mit ihren zahlreichen Varianten. Während beim Piqué ein direkter oder seitlicher Rücklauf erzielt wird, ist der Kurvenlauf der Massé regelmäßig nach vorn gerichtet und auch nach dem Treffen des Balles 2 in einer weiteren Krümmung wirksam.

Ehe allerdings ein Spieler in jenen Bezirk vorstößt, liegen die weiten Ebenen des Feldes, der Bandenbälle und des Bandenabschlages vor ihm. Treten beispielsweise zu den vielen möglichen Anschlagwinkeln noch Gegeneffet oder Lauffeffet, kann der Spieler eine Unzahl abweichender Wirkungen erzwingen (Abschlagwinkel). Leider kann nicht einmal andeutungsweise hierauf eingegangen werden.

Die „Freie Partie“, als einfachste Form der verschiedenen Disziplinen des Billardspiels von der Mehrheit betrieben, gestattet, auf der ganzen Spielfläche Carambolagen ohne Beschränkung auszuführen. Ausnahmen bilden nur die vier sogenannten „Eckenabstriche“, mit Kreidestrichen abgeteilte Dreiecke. Befinden sich die beiden Spielbälle hierin, dann darf nur noch eine Carambolage erfolgen, welche sie dort beläßt. Bei der folgenden Carambolage muß mindestens einer von beiden Spielbällen den Eckenabstrich zeitweilig verlassen. Gelingt das nicht, muß der Spieler abtreten und seinem Gegner das Spiel überlassen.

Ungleich viel schwieriger sind die verschiedenen Cadre-Disziplinen, bei denen die gesamte Spielfläche (6) in

neun bzw. sechs rechtwinklige Felder aufgeteilt wird. Die eben erwähnten Beschränkungen gelten dabei für alle Felder.

Größter Sympathien erfreut sich im Weltmaßstab die Spielart Dreiband.

Vor dem Treffen des Balles 3 muß der Stoßball die Bande oder mehrere Banden mindestens dreimal berührt haben! Jede mit weniger Bandenberührungen erzielte Carambolage ist ungültig. Es gibt keine Serien, aber dafür entschädigen attraktive Lösungen, deren Schwierigkeitsgrad sie fast der Artistik zuordnet.

Nur streifen konnten wir einiges von dem, was den Zauber der drei Bälle ausmacht. Wenn damit Interesse und Verständnis für diesen faszinierenden Sport bei unseren Lesern vertieft wurden, so glauben wir uns reich belohnt. Gleiche Freude winkt dem, der darüber hinaus sich selbst bemüht. Er wird zwischen den beiden grünen Quadraten des Spielfeldes eine ganze Welt von Entdeckungen machen können.

(1) Der Ball, mit dem der Spieler die Carambolage ausführt. Spielbälle sind die vom Stoßball hierbei berührten Bälle.

(2) Der Punkt, an dem die Queuespitze den Stoßball trifft.

(3) Der Weg der Queuespitze von der ersten Berührung bis zum endgültigen Verlassen des Stoßballes.

(4) Der bei Ausführung der Carambolage vom Stoßball zuerst getroffene Spielball.

(5) Eine durch seitliche Verlagerung des Stoßpunktes erzielbare Drehung des Stoßballes.

(6) Großes Matchbillard 2850 × 14250 mm, kleines Billard 2100 × 1050 mm.

BK-Nachwuchs ehrte Seelenbinder

Die Nachwuchskommission im Billardkegeln im DBSV der DDR führte vom 17. bis 19. Oktober in Barkenbrück das diesjährige Werner-Seelenbinder-Gedenktornier durch. Ausrichter war die BSG Gasalan Fürstenwalde, die ihre Aufgabe vorbildlich löste.

Sportfreund Komorowski betonte in seiner Ansprache, daß die Ideale des Kommunisten und Arbeitersportlers in der Deutschen Demokratischen Republik Wirklichkeit wurden. „Werner Seelenbinder zu ehren“, so sagte er, „heißt heute, durch gute Leistungen in Schule und Beruf aufzuwarten, um somit unsere Republik weiterhin allseitig zu stärken.“

Der Ablauf der Wettkämpfe war dann auch durch eine hohe Disziplin und hervorragende sportliche Leistungen gekennzeichnet. Allerdings sollen auch einige ungenügende Resultate nicht verschwiegen werden, die allerdings zu Lasten des vorhandenen Spielmaterials gingen. Die Resultate:

Jugendklasse

Hier ging es äußerst knapp zu, wenngleich man mit den Ergebnissen nicht zufrieden sein kann.

Philipp Meier	Frankfurt (Oder)	387
	Cottbus	385
Zaddack	Leipzig	380
Erdmann	Frankfurt (Oder)	372
Keck	Potsdam	283

Schülerklasse A

Hier war am Ende erwartungsgemäß der amtierende DDR-Meister Däbler vorn.

Däbler	Dresden	473
Schubring	Potsdam	424
Rieger	Leipzig	354
Gericke	Frankfurt (Oder)	323
Netter	Dresden	241

Schülerklasse B

Überraschenderweise vermochte sich mit Bley der derzeitige DDR-Meister nicht durchzusetzen.

Säglitz	Cottbus	375
Bley	Dresden	331
Bohne	Leipzig	249
Haberjoch	Potsdam	183
Schmidt	Frankfurt (Oder)	144

Knaben

Wie bei den 3. DDR-Meisterschaften lieferte sich wiederum Pötzschke mit dem amtierenden DDR-Meister Schindler einen packenden Kampf, den der Titelverteidiger schließlich mit 7 Points für sich entschied.

Schindler	Cottbus	407
Pötzschke	Cottbus	400
Lubinski	Potsdam	295
Jeß	Frankfurt (Oder)	294
Männig	Dresden	125

Fortsetzung auf Seite 11

- nach redaktionsschluß -

Meister Traktor Spremberg unterlag beim Spitzenreiter

In der 5. und 6. Runde der BK-Oberliga galt der Paarung zwischen dem Spitzenreiter Motor Dresden-Reick und dem amtierenden Meister Traktor Spremberg das Hauptinteresse. Die ungeschlagenen Reicker nahmen mit einem 1666:1608-Sieg auch diese Hürde. Eine große Überraschung gab es in Leipzig, wo sich Neuling Guben gegen Stahl NW mit 1668:1595 durchsetzte. Weiter spielten: Neugersdorf — Weißenborn 1547 zu 1593, Zittau — Karl-Marx-Stadt 1581 zu 1624, Neugersdorf — Karl-Marx-Stadt 1169:1647, Zittau — Weißenborn 1562 zu 1504, Motor Dresden-Reick — Guben 1663:1465, Leipzig — Spremberg 1574

zu 1673. Die Rangliste führt Wille mit einem Durchschnitt von 307,2 an.

Der Tabellenstand:

Dresden-Reick	12:0	1652,5
Spremberg	8:4	1667,3
Karl-Marx-Stadt	8:4	1635,5
Weißenborn	6:6	1597,5
Neugersdorf	6:6	1595,2
W.-P.-St. Guben	4:8	1550,5
NW Leipzig	2:10	1543,5
Empor Zittau	2:10	1515,0

Reick war bei Ascota siegreich

DDR-Meister Traktor Spremberg machte Boden gut

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Mit Gastgeber Ascota Karl-Marx-Stadt und Motor Reick trafen wiederum zwei Favoriten der Meisterschaft aufeinander. Viel stand für beide auf dem Spiel, so daß es keine hochklassige Auseinandersetzung wurde. Mit 1579:1577 setzte sich schließlich Reick durch, wobei Manfred Hähne die geforderten 289 Points mit 290 überspielte.

Daß man trotz einer Niederlage locker bleiben muß, bewies Ascota dann tags darauf mit den 1701 Points in Leipzig. Endlich überzeugte dabei auch Neuzugang Kochsiek mit 306 Points! Die Messestädter hatten keine Chance, lediglich Gottschalk vermochte ein weiteres Mal in Karl-Marx-Stadt zu überzeugen. Auch in Weißenborn mußten die Leipziger Lehrgeld zahlen, so daß man schon jetzt sagen kann: Stahl NW steht wiederum vor einem schweren Jahr.

Die Weißenborner Spitzenspieler zeigten sich gegen Leipzig in blendender Verfassung. Schmiedgen, Gert und Günter Hommola legten insgesamt 866 Points hin! Um so überraschender kam dann die Heimmiederlage der Weißenborner mit über 100 Points Rückstand gegen Reick. Für den Sieger war das bereits der 4. Auswärtserfolg der noch jungen Saison. Wenn das keine gute Ausgangsposition ist?

Spremberg machte durch Doppelpunktgewinne in Zittau und Neugersdorf gleichzeitig Boden im MGD gut. Immerhin lauteten die Resultate für den DDR-Meister 1726 bzw. 1716!

Beim Neuling Guben gab es sehr interessante Treffen. Zittau wurde dabei von den Gubener Schlußleuten regelrecht „erschossen“. 289, 285 und 277 hatten Fischer, Pflaum und Keiler ihren Konkurrenten zu bieten, die damit überfordert waren. Gästeschlufmann Fellendorf (231) kam völlig von seiner Linie ab. Gegen Neugersdorf wehrten sich die Gubener, die ohne den erkrankten Kurt Fladrich auskommen mußten, sehr tapfer; um die Niederlage aber kamen sie nicht herum. Winkler (307) und Zimmermann (312) klärten frühzeitig die Fronten. Der Überblick:

Spremberg		Zittau	
1726		1476	
Wille	291	Schikade	254
Rieger	151/302	Fleischmann	220
Schneider	277	Weber	256
Fischer	292	Vogt	254
Jürgensen	279	Fellendorf	272
Nothnick	285	Rudat	220
Guben		Zittau	
1576		1513	
Schuster	252	Schikade	271

Gruschke	227	Fleischmann	256
Weihrauch	246	Weber	211
Fischer	289	Rudat	263
Pflaum	285	Vogt	281
Keiler	277	Fellendorf	231
Ascota 1577		Reick 1579	
Rother	282	Berndt	260
Appel	238	Stöckel	247
Heyder	242	Glöckner	280
Kochsiek	260	Höcker	272
Pohlert	167/282	Löwe	230
Autengr.	135/273	Hähne	142/290
Weißenborn 1584		Reick 1688	
Franke	246	Berndt	278
Bellmann	233	Stöckel	272
Tschelzek	286	Glöckner	266
Hommola Ge	265	Höcker	288
Schmiedgen	261	Löwe	290
Hommola Gü	293	Hähne	294
Spremberg 1716		Neugersdorf 1487	
Rieger	287	Winkler	268
Wille	137/303	Zimmermann	240
Schneider	269	Scheel	215
Fischer	286	Gleffe	194
Jürgens.	153/303	Scholze	275
Nothnick	268	Paul	295
Guben 1543		Neugersdorf 1644	
Schuster	242	Winkler	161/307
Gruschke	215	Zimmerm.	151/312
Weihrauch	249	Scheel	239
Fischer	156/303	Gleffe	251
Pflaum	244	Scholze	253
Keiler	290	Paul	282
Ascota 1701		Leipzig 1572	
Rother	293	Heyer	240
Tischer	281	Müller	248
Heyder	267	Lichtenstein	236
Kochsiek	148/306	Rehwagen	273
Pohlert	275	Schindler	269
Autengruber	279	Gottsch.	163/306
Weißenborn 1624		Leipzig 1493	
Franke	252	Rehwagen	243
Bellmann	268	Müller	235
Tschelzek	238	Lichtenstein	239
Hommola Ge	280	Schindler	267
Schmiedg.	169/306	Heyer	211
Hommola Gü	280	Gottschalk	298

Der Tabellenstand:

Motor Dresden-Reick	8:0	1646,5
Traktor Spremberg	6:2	1680,75
Ascota Karl-Marx-Stadt	6:2	1635,5
Rotation Weißenborn	4:4	1622
Lautex Neugersdorf	4:4	1588,75
Chemie W.-P.-St. Guben	2:6	1542,5
Stahl NW Leipzig	2:6	1523
Empor Zittau	0:8	1486,75

Ranglistenspitze:

1. Gottschalk	4	309
2. Wille		302,5
3. Hommola, Günter		293,25
4. Fladrich	2	290
5. Zimmermann	4	288,75
6. Schmiedgen		288
7. Hähne		287,5
8. Winkler		286,75
9. Autengruber		286
10. Zika	2	285
11. Rieger	4	281
12. Vogt		277,5
13. Pohlert		277,25
14. Scholze		276
15. Rother		275,25
16. Höcker		275

Junioren:

Hommola, Gert	4	290,5
Schneider		286,25
Paul		280,25

Jugend:

Tschelzek	4	266
-----------	---	-----

Fortsetzung von Seite 10

BK-Nachwuchs ehrte Seelenbinder

Ein weiterer Höhepunkt dieses Turniers war der zweite Wettkampftag, wo die gastgebende BSG Gasalan Fürstenwalde die Möglichkeit schuf, daß alle Aktiven, Betreuer und Funktionäre das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ in Bronze ablegen konnten. Hierbei sei erwähnt, das der älteste Teilnehmer 76 Jahre alt war und alle die Bedingungen erreichten.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei der ausführenden BSG sowie beim BFA Frankfurt (Oder), beim Vorsitzenden Sportfreund Kaulferch bedanken und hoffe und wünsche, daß dieses Turnier dem Bezirk Frankfurt (Oder) weitere Impulse bei der Nachwuchsarbeit gegeben hat.

Franz Komorowski
Vors. der NK (BK)
im DBSV der DDR

Meister setzte Maßstäbe

Karl-Marx-Städter schon in Bestform / „Vize“ noch nicht in Tritt / Bitterfeld hält Anschluß

In hervorragender Spiellaune stellte sich Meister Karl-Marx-Stadt gleich zu Beginn der Saison vor, denn beide Male wußte er zu überzeugen. Die gute Meisterschaftsvorbereitung beim Titelverteidiger kam vor allem auch darin zum Ausdruck, daß er sich bisher am besten mit der neu eingeführten Spielform (Freie Partie und Cadre) zurecht findet. Nach einjähriger Pause beeindruckte in der Mannschaft auch Frank Omland. Gleich zu Beginn verfehlte er mit 230 Points nur knapp den Rekord von Uhlemann (233).

Mit Ziegenhals und Keller war es gleichfalls Karl-Marx-Städter Aktiven vorbehalten, die bisher besten Durchschnittsleistungen in der Freien Partie (133,33) zu erzielen. Für die gute Form aller eingesetzten Spieler von Eska spricht der MGD von 23,32 in der Freien Partie und von 15,93 im Cadre.

Vizemeister Sondershausen hingegen konnte zwar gegen Ammendorf zu einem vollen Erfolg kommen, unterlag aber der gut aufgelegten Bitterfelder Vertretung. Der Ausfall von Dankwerth und die Umstellung der Mannschaft muß vom Sondershausener Team erst einmal verkraftet werden. Ramisch im oberen und Erbs im unteren Limit boten die besten Leistungen. Die Schlüsselfigur beim Bitterfelder Spiel war Ersatzmann Hoffmann, der beide Partien gewann und damit den Sieg perfekt machte.

Mit offensichtlichen Schwierigkeiten begann der Dritte der abgelaufenen Saison, das Kollektiv von Motor Ammendorf. Leistungen von 7,20 bzw. 9,90

in der Freien Partie von Hoche oder gar 3,75 bzw. 1,66 von Schönbrodt sind undiskutabel. Gerade bei Dieter Hoche, der ja immer noch den DDR-Rekord in der HS von 498 Points hält, ist die Frage nach der Ursache der derzeitigen Leistungen interessant. Allerdings muß zur Ehre dieses Spielers auch gesagt werden, daß er in seiner Spezialdisziplin immer noch einer der Besten ist.

Der Neuling Kraftverkehr vermochte gegen Bitterfeld (14:6) einen gelungenen Einstand zu feiern. Auch das Dargebotene auf dem Turniertisch war durchaus zufriedenstellend. Immerhin gab Junior Leuoth mit 33,33 sowie

einer HS von 115 seinem Gegner keine Chance. Der zweite Auftritt des Aufsteigers in Karl-Marx-Stadt ging dann allerdings völlig daneben. Wie entsetzt spielte der Meister an diesem Tage...

Mit einem Punkt aus 2 Partien gehen die Cottbuser in die dritte Runde. War gegen den Titelverteidiger nicht zu bestehen, so vermochte Turbine zumindest Ammendorf einen Punkt abzutrotzen. Herausragend wie schon so oft waren Fritsch und Scheel. Für Fritsch wurden 66,66 und eine HS von 380 (!) in der Freien Partie registriert. Damit setzte er für seine Mannschaft Maßstäbe. ERHARDT BIALEK

Kraftverkehr Dresden — Chemie Bitterfeld 14:6

Schütze, E.	0:4	5,40	6,30	27/27
Schergaut	2:2	2,45	3,50	16/12
Schütze, L.	4:0	21,05	8,80	98/42
Mittenzwei	4:0	22,22	15,00	107/62
Leuoth	4:0	33,33	6,50	115/42
	14:6	15,25	8,02	

Uhlemann	4:0	16,30	11,75	97/50
Rödel	2:2	3,75	1,35	16/6
Schumann	0:4	6,26	8,10	37/23
Wulff	0:4	5,16	7,50	31/28
Hoffmann	0:4	4,25	5,90	12/25
	6:14	7,46	6,92	

Turbine Cottbus — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 1:19

Birne	0:4	5,85	3,50	21/16
Wache	0:4	6,05	3,90	30/16
Scheel	1:3	20,67	30,00	44/108
Fritsch	0:4	27,00	9,69	153/41
Wittig	0:4	7,60	4,80	41/27
	1:19	10,12	8,13	

Omland, F.	4:0	16,95	14,80	93/230
Lässig	4:0	20,00	12,30	147/75
Ziegenhals	3:1	133,33	30,00	267/154
Keller	4:0	36,36	18,75	174/87
Omland, S.	4:0	9,35	11,40	54/49
	19:1	23,32	15,93	

Glückauf Sondershausen — Motor Ammendorf 14:6

Ramisch	2:2	14,90	10,15	81/54
Ritzke	0:4	5,30	6,05	26/45
Erbs, L.	4:0	30,77	12,50	125/55
Erbs, T.	4:0	6,90	4,75	29/30
Schicha	4:0	9,15	4,35	53/16
	14:6	12,10	7,56	

Hoche	2:2	7,15	14,40	48/69
Böhme	4:0	7,20	9,20	31/44
Dietrich	0:4	14,31	3,40	42/15
Schönbrodt	0:4	3,75	3,60	19/16
Sichting	0:4	3,65	2,70	25/12
	6:14	6,68	6,66	

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Kraftverkehr Dresden 20:0

Omland, F.	4:0	36,36	14,95	205/105
Lässig	4:0	21,05	16,66	168/103
Ziegenhals	4:0	66,66	23,07	179/176
Keller	4:0	133,33	18,75	362/86
Omland, S.	4:0	33,33	14,10	123/57
	20:0	39,21	17,02	

Schütze, E.	0:4	2,00	3,10	16/12
Schergaut	0:4	3,63	2,83	8/7
Schütze, L.	0:4	16,83	12,46	37/83
Leuoth	0:4	4,33	5,00	10/20
Schwarzb.	0:4	3,66	2,55	12/9
	0:20	4,88	4,66	

Motor Ammendorf — Turbine Cottbus 10:10

Hoche	4:0	9,90	25,00	41/82
Böhme	4:0	5,35	4,80	52/33
Dietrich	2:2	25,00	12,05	102/81
Schönbrodt	0:4	1,66	10,40	8/28
Madzek	0:4	6,55	3,30	35/14
	10:10	10,32	9,90	

Birne	0:4	3,85	4,66	20/12
Wache	0:4	1,75	2,80	7/13
Scheel	2:2	10,25	15,00	44/60
Fritsch	4:0	66,66	12,95	380/41
Wittig	4:0	8,45	5,50	34/19
	10:10	10,30	8,49	

Chemie Bitterfeld — Glückauf Sondershausen 12:8

Uhlemann	4:0	25,00	23,08	118/81
Rödel	2:2	9,00	5,30	33/20
Schumann	0:4	29,25	11,58	71/40
Wulff	2:2	7,80	6,35	43/32
Hoffmann	4:0	9,05	10,75	28/32
	12:8	13,70	10,43	

Ramisch	0:4	12,25	10,30	64/32
Ritzke	2:2	10,25	4,60	80/20
Erbs, L.	4:0	50,00	25,00	145/65
Erbs, T.	2:2	13,65	4,95	85/25
Schicha	0:4	7,70	4,40	46/22
	8:12	14,62	8,39	

3. Runde der BC-Oberliga:

Motor Ammendorf siegte in Dresden

In der 3. Runde der BC-Oberliga kam Motor Ammendorf beim Neuling Kraftverkehr Dresden zu einem schwer erkämpften 12:8-Erfolg. Damit konnten die Ammendorfer ihr Konto ausgeglichen gestalten. Meister Karl-Marx-Stadt verbuchte in Bitterfeld beim 16:4 den erwarteten Doppelpunktgewinn, während Cottbus gegen den „Vize“ Sondershausen mit 6:14 den kürzeren zog.

Der Tabellenstand der BC-Oberliga

	WP	PP	MGD	BED	HS
ESKA Karl-Marx-Stadt	4:0	39:1	29,81/16,48	36,36/16,66 133,33/30,00	205/230 362/176
Sondershausen	2:2	22:18	13,29/ 7,94	14,90/10,21 50,00/25,00	81/54 145/65
Bitterfeld	2:2	18:22	10,49/ 8,53	25,00/23,08 29,25/11,58	118/81 71/40
Dresden	2:2	14:26	11,47/ 6,46	5,40/ 6,30 33,33/15,00	27/27 115/83
Ammendorf	1:3	16:24	8,38/ 8,21	8,52/18,37 25,00/12,05	52/82 102/81
Cottbus	1:3	11:29	10,22/ 8,31	6,05/ 4,66 66,66/30,00	30/16 380/108